

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme
3 Mark 80 Pf.
und bei besonderem Abzuge des Hauptstücks
zur Mittagszeit eine Ertragskörbe von 30 Pf.,
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die fünfzehntägige Zeile gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,
für die zweipolige Zeile Petit-Schrift oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schabeberg.

N^o 255.

Halle, Dienstag den 31. October. [Mit Beilagen.]

1876.

Telegraphische Depeschen.

Ludwigslust, 28. October. Sr. Maj. der Kaiser, welcher gestern und vorgestern den Jagden im Widpark von Jossin bewohnte, hat heute früh 10 Uhr im besten Wohlsein die Rückreise nach Berlin angetreten.

Braunschweig, 28. October. Der Geheimrath Zimmermann ist in den Rufstand getreten, als Nachfolger desselben hat der Geh. Finanzrath Graf Görz-Wrisberg das Finanzportfeuille übernommen.

Wien, d. 28. Octbr. In den heute stattgehabten Sitzungen des Clubs der Linken und des Clubs der Fortschrittspartei des Abgeordnetenhauses wurden von den Männern der beiden Clubs Erklärungen abgegeben, aus welchen hervorgeht, daß das Ministerium sich gegen jede vorläufige Auslegung der auf die Interpellation über die orientalische Frage erteilten Antwort verwahre und zu einer diesbezüglichen Erklärung bereit sei.

Wien, 28. October. Im Steuerreform-Ausschuß des Abgeordnetenhauses beantragte der Abg. Heilsberg, die Berathung der zur Verhandlung stehenden Vorlagen so lange zu vertagen, bis das jüngst in Frage gestellte Recht der Volkserhebung, auf die Herausgabe der Steuergebühren einfluß zu üben, vollständig anerkannt und dem geschädigten Ansehen der Volkserhebung Genugthuung geworden sei. Der Antrag wurde mit 21 gegen 3 Stimmen abgelehnt.

Wien, d. 28. October. (A. A. Z.) Wie versichert wird, glaubt Deutschland nun den Zeitpunkt gekommen wo der Grundlag von Fall zu Fall die weitere Action des Drei-Kaiserbündnisses neu zu regeln Platz zu greifen habe. — Vereinbarungen der Forste mit England über den Zeitpunkt, die Richtung und den Anfang eines eventuellen maritimen Ausschreitens sind in vollem Zuge. — Das aus Paris hierher gemeldete Project einer parallelen Besetzung der türkischen Provinzen wird als ein bloßer diplomatischer Fictus betrachtet. — Die Vermiedung des durch die Interpellationsbeantwortung im Reichsrath hervorgerufenen Conflicts scheint gesichert zu sein.

Mailand, 28. October. Ein Circularschreiben des Ministeriums an die Präfekten versichert, die königliche Regierung habe weder geheime Eroberungspläne, noch würde sie solche unterstützen. Die Präfekten werden daher angewiesen, die bestehenden guten Beziehungen zu Oesterreich zu pflegen.

Belgrad, d. 27. October. General Protich ist zum Chef des Generalstabes der Armee Scherbanoff's ernannt worden, der feierliche Etabschef Doctoroff hat das Kommando der Linienarmee erhalten. Kriegsminister Nikolich hat wegen angeblicher Differenzen mit dem Minister Nikschin in der Friedensfrage um seine Entlassung gebeten; ob Letztere angenommen wurde, ist nicht bekannt.

Belgrad, 28. October. Seitens der Regierung wird die Nachricht, daß die Türken Djunis genommen hätten, für gänzlich unrichtig erklärt. Die Türken seien vielmehr am 23. c. von der serbischen Armee zurück-

geworfen worden und habe seitdem ein weiterer Zusammenstoß mit den Türken nicht stattgefunden. Die im türkischen Lager befindlichen fremden Zeitungskorrespondenten seien offenbar das Opfer einer Mistifikation geworden.

Konstantinopel, d. 27. October. Ein gestern abgehaltenes Ministerrath hat sich mit der vom General Ignatiew überreichten Proposition eines sechswochenlängigen Waffenstillstandes, der, wenn die Verhandlungen es notwendig machen, eine Verlängerung erfahren könne, beschäftigt. Ein Beschluß scheint noch nicht gefaßt, doch verlautet, daß sich Bereitwilligkeit für die Annahme dieses eventuell zu verlängerten Waffenstillstandes gezeigt habe. Eine Vertagung weiterer kriegerischer Operationen sei wahrscheinlich. Die Vorkämpfer von Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Rußland, sowie der Gesandte Italiens waren heute zu einer Berathung zusammengetreten. — Ein neuerlich von auswärtigen Journalen erstattetes und unterzeichnetes Gutachten spricht sich dahin aus, daß der frühere Sultan Murad seine geistigen Kräfte niemals wieder erlangen werde. — Die Herausgeber der hier erscheinenden armenischen Journale sind wegen ihrer gegen die Behörden in Trapezunt gerichteten Angriffe verhaftet und nach Trapezunt gebracht worden, um dort zur Untersuchung gezogen zu werden.

Konstantinopel, d. 28. Oct. Der russische Botschafter, General Ignatiew, ist heute von dem Sultan in Privataudienz empfangen worden. — Die Ulemas haben an den Sultan eine Adresse gerichtet, in welcher sie die Anhänger des jüngst entdeekten Komplottes desavouiren und in Betreff der projectirten Reformen ihre Billigung aussprechen.

Athen, d. 26. October. In dem der Deputirtenkammer vorgelegten Gesekentwurf, betreffend die Mobilmachung der Armee, wird beantragt, den Bestand der aktiven Armee auf das Doppelte zu erhöhen und im Kriegsfalle 200,000 Mann auszubehnen.

Brindisi, 29. October. Der König von Griechenland ist auf der Nacht „Amphitrite“ heute früh 5 Uhr nach Korfu abgereist.

Moskau, 28. October. Prozeß Strouberg. Die ganze heutige Verhandlung wurde durch die Auslagen der Reuen in Anspruch genommen, welche die Aktien gekauft haben, die von den Ausschichtsräthen unbefugter Weise veräußert wurden.

Die Reichsjustizgesetzgebung

bildet die Hauptaufgabe der bevorstehenden Reichstags-Sitzungen, und soll, wenn sie glänzlich zu Ende geführt wird, einen wesentlichen Schlusstein zur Reichseinheit bilden. Es ist dem Laien gestattet, für den Laien eine kurze Skizze dieser Gesetzgebung zu zeichnen und damit zugleich zu rechtfertigen, wie auch dem Richterrechtgelehrten, der an dieser großen Arbeit mitzuwirken beufen ist, ermöglicht wird, zwar nicht selbstschaffend aber doch fördernd einzugreifen.

von denen die eine Betty's Geburts- und Sterbetag enthält die andere war leer und sollte bereinigt vom Tode des trauernden Gatten Kunde geben, der neben Betty ruhen wollte. Im Laufe der Jahre jedoch ist ihm der Grabstein mit der leeren Tafel ein Stein des Anstoßes geworden, denn die Zeit heilte auch diese Wunde und der Derrst heirathete zum dritten Male und erschien in einem neuen Wagen an der Seite der neuen Gattin, welche die neuen Pferde lenkte, wie Betty die alten gelenkt hatte, wieder in den Straßen der Residenz. . . .

Paßor Welbrauch sah Martha nur einmal wieder. Als sie einst am Geburtstage des Vaters mit Ewald den Friedhof besuchte, um die Mühseligkeit zu bekämpfen, sahen sie den begabten geistlichen Herrn am Grabe seiner Tochter stehen. Er betete — und sie gingen leise vorüber, um ihn nicht in seiner Andacht zu stören. . . .

Eine andere, sehr unerwartete Begegnung dürfen wir ebenfalls nicht verschweigen. Als Ewald mit Martha vor wenig Jahren sich auf der Wiener Weltausstellung befand, die er mit mehreren herrlichen Möbelgeräthen besetzt hatte, und beide einen Dinnibst besaßen, fiel ihnen der Conducteur auf, welcher das Fahrgeld einzahlte. So eilig er dieses Geschäft bei unsern jungen Paare verrichtete, so rasch er sich abwandte und so lang der Bart war, denn er sich hatte waschen lassen, so erkannten Martha und Ewald doch in ihm den ehemaligen Polyrhmitter, Guldo Salpban, wieder. . . .

Martha hat sich in ihren beschiedenen Stand eingelebt, als hätte sie nie einem vornehmern angehört. Sie findet in der Liebe ihres Gatten ihr reinstes Glück und sucht ihre höchste Aufgabe darin, ihren Kindern eine gute Mutter und eine gewissenhafte Erzieherin zu sein; sie läßt ihnen eine Schulbildung angedeihen, die zu jedem Berufe, zu jeder Lebensstellung befähigt, aber sie pflanzt ihnen, trotz des blühenden Wohlstandes,

Die Reichsjustizgesetzgebung besteht, so weit sie jetzt in Angriff genommen ist, aus folgenden Hauptgesetzen:

1. dem Civilgesetzbuch,
 2. dem Strafgesetzbuch,
 3. Die Civilprozeßordnung,
 4. die Strafprozeßordnung, d. h. das Verfahren, die Form für die Entscheidung der Streit- und Strafsachen.
 5. Das Gesetz über die Gerichtsverfassung, d. h. die Organisation und Gliederung der Gerichtsbehörden und deren Wirkungskreis (Competenz, Instanzenzug),
 6. die Concursordnung.
- Das Civilgesetzbuch unterliegt noch der Bearbeitung durch eine von der Reichsregierung eingesetzte Fachcommission, und es werden noch Jahre vergehen, ehe es als ein von der Regierung angenommener Entwurf dem Reichstage zur Berathung vorgelegt werden kann.
- Das Strafgesetzbuch hat schon zur Zeit des Norddeutschen Bundes Gesetzeskraft erlangt und ist auf das Deutsche Reich übertragen.
- Die Entwürfe für 3-6 bilden die Vorlage für den jetzigen Reichstag.

Diese Gesetze sind bekanntlich während der letzten zwei Jahre durch Commissionen des Reichstags vorbereitet; das Resultat dieser Beratungen giebt also die Grundlage für die Thätigkeit des Reichstags. Diese kann sich auf eine nochmalige Durchberatung der einzelnen Punkte nicht erstrecken, sonst liefen die Gesetze, die aus Hunderten von Paragraphen bestehen, Gefahr statt verbessert — verschlechtert aus der Kritik eines so vielföpfigen und zum Theil nicht sachverständigen Versammlung hervorzugehen. Vielmehr hat sich der Reichstag im Ganzen und Großen den Entwürfen seinen Commissionen anzuschließen und nur da entscheidend eingzugreifen, wo gewisse Punkte zwischen Commission und Reichsregierung streitig geblieben sind. Es werden voraussichtlich die Concursordnung und die Civilprozeßordnung nur zu geringen Erörterungen Anlaß geben, und scheint sogar deren Ein-Annahme gesichert. Allerdings werden sich bezüglich der Eidesform eine Frage, die sich in der Strafprozeßordnung wiederholt — heilige Hiberprüche erheben, die aber, wofür auch Schreiber dieses stimmen wird, in dem Sinne sich erledigen werden, daß die Eidesform unabhängig von den einzelnen Religionsbekenntnissen zu halten, aber die Nüchtheit auf diejenige, welche alle Gottheit leugnen, nicht zu weit zu treiben ist, also durch die Form: „so wahr mir Gott helfe“, die auch der Entwurf ausstellt.

Das Gesetz über die Gerichtsverfassung wird nicht so kurz behandelt werden.

Die Gerichtsbehörden sollen nach dem Entwurf folgende sein:

1. Amtsgerichte, als Einzelrichtern bestehend, für Strafsachen bis zu einer gewissen Höhe, mit der Abwei-

den Ewald's gesegnete Thätigkeit geschaffen hat, einen einfachen beschiedenen Sinn ein, damit sie sich keines Standes schämen, wenn das Loos ihres Lebens bereinigt nicht glänzend fallen sollte, und vor Enttäuschung und Unzufriedenheit bewahrt bleiben. . . .

Valentine kämpfte beständig mit Menschen und Verhältnissen. Zuletzt stand sie dem Hauswesen eines älteren Wittwers vor, — dem künftigen Professor, der einmal um ihre Hand warb, an Jahren weit voraus. Wieder war gerührte Aussicht vorhanden, daß der Wittwer, welcher ein ansehnliches Vermögen besaß, sie heirathen werde. Aber die erblichstigen Veranden befehlen wußten die Heirath durch schlaue eingeschaltete Intriguen zu hinterreiten, und Valentine, des Kampfers und Ringens mit der Welt müde, schloß sich mit Schwärzer und Schwärzer aus und nahm das Asyl, welches ihr Beide darboten, mit dankerfülltem Herzen an.

Am dem Tage, wo man ihrer Ankunft entgegen sah, fand Ewald vor der Thür des Wohnzimmers auf einem Stuhle, den Hammer in der Hand, in der andern die Guirlande mit der von Blumen gebildeten Aufschrift: „Verglich willkommen!“ Martha stand unten und hatte die Enden der Guirlande gefaßt, daß keines derselben zu lang herabhängt. Sie dachte dabei wohl des Tages abend, wo sie mit Valentine dem Derrst stand und unter übermächtigen Spectaculen in gleicher Weise gehalten hatte.

Mit weichen andern Gefühlen bildete sie jetzt zu ihm hinauf! Als er die Guirlande befestigt hatte und eben vom Stuhle herabstieg, da breitete sie weit ihre Arme aus und schloß dem geliebten Mann mit überfließender Zärtlichkeit an ihre Brust.

Hans und Welt.

Novelle von Gustav Höcker.

(Schluß.)

Wald darauf begingen Ewald und Martha ihre Hochzeit. Von all den Freundinnen, ohne welche Martha sich in früheren Tagen diese Heiratlichkeit gar nicht hätte denken können, war keine einzige als Zeugin zugegen. Leider war sogar die zürnende Valentine ferngeblieben und selbstverständlich fehlte auch Betty. Die schöne junge Oberstgattin hatte sich rasch in ihren glänzenden Verhältnissen zurückgefunden. Wenn sie, neben ihrem Gemahl in dem eleganten Pheton sitzend, dessen Zweigespann sie selbst regierte, an Martha zuweilen vorbeigekam war, so hatte sie für den Gruß der Telegraphistin doch wenigstens ein herablassendes Kopfnicken gehabt, — von der „Fischleresfrau“ aber, die mit dem Kerze in der Hand aus dem Markt ging, nahm sie nicht die mindeste Notiz mehr. Wie sehr muß doch der Stolz auf die Nachsicht Derrer rechnen, welche er verleiht. Der hatte Betty es wirklich verzeihen, daß der Gatte der Fischleresfrau dorein der Gegenstand ihrer eigenen Verzeigung gewesen war? Sicher war die Liebe, die Martha damals der jugendlichen Freundin gegeben, auf fruchtbaren Boden gefallen und die Schulerin hatte die Meisterin weit übertrifft, wenn auch die Wankelung, durch welche Martha zu der Tiefe, vor welcher sie Betty an jenem Abende warnte, selbst hinabgesunken war, als die gesündere von beiden getane war.

Die vornehme Betty sollte ihr Glück nicht lange genießen. Es sank mit ihr in's frühe Grab. Der Wittwer war, mehr noch als beim Tode seiner ersten Frau, der Verzweiflung nahe. Er schaffte Wagen und Pferde ab und ließ der Verstorbene ein schönes Dinnmal von Marmor errichten mit zwei Tafeln,

Vor einigen Tagen fand in Königsberg vor dem Polizeirichter ein Kaufmann unter der polizeimännlichen Anfertigung...

Von der Jenseit-Expedition.

Ueber diese Expedition hat die russische Expedition von 1876, die ich schon mehrmals erwähnt, berichtet...

Vermisches.

Das bekannte Schriftstellerpaar Baron und Baronin von Reinsberg-Düringsfeld ist vor ein paar Tagen in Stuttgart gestorben.

Der bekannte russische Paläontologe Friedrich Schmidt hat von seiner Expedition nach dem Amurthale im Jahre 1860 ein bedeutendes Material...

Lotterie.

Bei der am 28. d. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 154. Kal. Preussischer Klassenlotterie...

Börsennotizen.

Berlin, d. 28. October. Die heutige Fonds- und Actienbörse eröffnete in recht feierlicher Haltung...

senkste Schwäche hat die Stimmung nicht unmerklich ab-, doch die Baisse hat durchschnitten eine Reihe von...

Consolid. Anleihe 4 1/2 % 102 20. Consolid. Anleihe der 1876 4 % 97 00. Staats-Anleihe 4 % 96 50. Staats-Anleihe 1850-1852 4 % 96 50.

Marktkurs.

Magdeburg, d. 28. Oct. Weizen 248-230. Roggen 170-200. Gerste 160-187. Hafer 170-183.

Verzeichniß.

Der mittlere der Reichenhaffener nach Magdeburg befördernden durch die Elbbrücke baltisch papierenen Kähne.

Vertical text on the left margin, likely bleed-through or a separate column of text.

Bekanntmachungen.

Zubren-Entreprise.

Die Stellung von Ferten zu der Nähmaschine und dem Waschen bei Befestigung der Ausführung auf der Halle-Lauchstädter Chaussee und Schlettau soll am **Dienstag den 31. October c.** Vormittags 10 1/2 Uhr im Gasthof zu Passendorf öffentlich an den Mindestfordernden verbunden werden.
Halle a/S., den 25. October 1876.
Der Auctionator
Wolff.

P. P.

Hierdurch erlaube ich mir einem geehrten diesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage die

Conditorei des Herrn Tankmar Enke,
56 große Ulrichstraße 56.

käuflich übernommen habe und dieselbe unter der Firma **Conditorei und Deutsches Kaffee-Haus von Otto Peter** zeitensprechend fortführen werde.

Zudem ich bemüht sein werde, jeden mir zu Theil werdenden Auftrag auf das Geschmackvollste und Sauberste prompt und billigst auszuführen, bitte ich bei Bedarf um geneigte Berücksichtigung und empfehle mich

mit Hochachtung
Otto Peter, Conditor,
gr. Ulrichstraße 56.

Brillant-Paraffinkerzen in Packungen von 4, 5, 6, 8 Stück, **Stearinkerzen**, Prima und Secunda, Modarröche, 4, 5, 6, 8 Stück, in vollwichtiger und leichter Packung, **dergleichen Holländische**, 4, 5, 6, 8 Stück in vollwichtiger und leichter Packung, einzeln und in Kisten, **dergleichen kurze an Piano's**, **Weihnachtslichte** von Paraffin und Stearin, verschiedener Packungen, einzeln und in Kisten

Helmbold & Co.
empfehlen

Aecht schwedische Streichhölzer von Norköping, imprägnirte, offeriren

Helmbold & Co.

Die Lairitz'schen Waldwoll-Unterkleider etc.

aus Remda in Thüringen, ein ausgezeichnete Schutz gegen Erkältung, sowie **Waldwoll-Watte, Waldwoll-Oel** und dergl. Präparate — gegen **Rheumatismus** und **Gicht** seit vielen Jahren tausendfach bewährt — sind für Halle a/S. und Umgegend nur allein nicht zu haben bei

Gr. Ulrichstr. M. Lindner, Uhrmacher, Gr. Ulrichstr. 47, (früher E. Lindner) empfiehlt sich einem geehrten Publikum von **Halle und Umgegend zum Verkauf und Reparatur aller Arten Uhren.**

Gasthof-Verkauf.

Ein Gasthof in einer Provinzialstadt, in bester Lage der Stadt u. des Bahnhofs, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers preiswürdig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen; Anzahlung 3—4000 fl. Das Grundstück besteht aus zwölf Fremdenzimmern, überbauten Colonnaden, schönem Gesellschaftsgarten, gutem Keller und Stallung für 20 Pferde.
Zu erfragen bei Hrn. **Schönemann** in Helfta bei Eisleben.

1800 oder 2000 Kr.

werden auf ein städtisches Grundstück zur 1. Hypothek sofort gesucht. Gef. Offerten unter U. M. 161 befördert **Ed. Stückrath** in der Gr. d. Sig.

Gasthofverkauf.

Meinen in schöner Lage zwischen Raumburg und Bad Kösen gelegenen Gasthof mit Restauration und Gartenabflüssen beabsichtige ich sofort aus freier Hand zu verkaufen.
Wiew. **Pauline Eifentant** in Altenburg a/S.

Medicale Heilung.

Wirlich'sches Mittel. Sichtbares, wunderbares Mittel gegen selbst veraltete Gicht und Rheumatismus — in jedem Stadium — wie auch bei hochgradigen Gelenks-Entzündungen verschärfte 1 Flasche & 2 fl. 50 Pf. (einzeln) Behälter. Die Heilung des W. Franz in Holzbau (Schöden) gegen Einwirkung des Betruges, da Nachahmungen auf Weiteres hinführen.

Jeden Vorken gute Speise-**fartoffeln** kauft **Friedrich Kraneis** in Halle.

Wachsinen- und Wagenfett in pa. Qualität empfiehlt zu Fabrikpreisen **W. Bachsmuth, Dederstedt.**

Herm. Kiehl, Uhrmacher.

Halle a/S., Gr. Ulrichstr. 47. **Großes Lager aller Arten Uhren.**
Gold, Anker-Restoir, eine Schüssel ausziehen, von 28 Zeit. an Gold, Damen - Uhren von 12 Zeit. an Silber, Cylinder - Uhren von 12 Zeit. an Regulatoren, 5 Tage gehend, mit schönem Werk, 120 Stm. lang und 9 1/2 Zeit. an Stahl-Uhren, fein verarbeitet, mit Uhrwerk, 12 Tage gehend, von 13 Zeit. an Schwergewicht - Wanduhren von 12 Zeit. an Uhrwerke in Gold, Silber, Tantal, zu sehr billigen Preisen.
== Garantie für guten Gang ==

Neufundländer Hund.

Prachtexemplar, 1 1/2 Jahr alt, ist zu verkaufen. Näheres im Gasthof zur grünen Lanne.

Ca 50 angefeuchtete **Sammel**, die sich gut zur Mast eignen, giebt wegen Verringerung des Bestandes preiswürdig ab. **D. Sentrich**, Schöna bei Eilenburg, (Halle-Guben).

Für mein Herren-Confectionsgeschäft

suche ich per 1. Januar 77 noch einen **tüchtigen Reisenden**, der schon in dieser Branche thätig war und gereist hat.

O. Harwitz, Aschersleben.

Ord. Mädchen empfiehlt Frau Kawack, gr. Klausstr. 11, Eisleben.

Mein reichhaltiges Lager aller Sorten **Oefen** und anderer **Gusswaren**, sowie **complete Ausstattungen in Möbeln** halte billig empfohlen.

F. C. Demand in Lauchstädt.

F. G. Demuth, Neuhäuser 3/4, Wäsche-Fabrik u. Ausstattungs-Magazin
Lager von **Leinen, Tischzeugen, Bett-Islets und Drills, Bettfedern u. fertigen Betten.**

Stadt-Theater.

Montag den 30. October.
Letzte Vorstellung im 1. Abonnement:
Kabale und Liebe,
Bürgerliches Trauerspiel in 5 Acten von Friedrich von Schiller.
Schauspielpreise.
In Vorbereitung:
Schneewittchen und die sieben Zwerge vom Unterberg,
Große romantische Kinder-Oper in 5 Aufzügen von A. Müller.
Dargestellt von 64 Kindern.

Halle, Donnerstag den 2. November 1876, Abends 7 1/2 Uhr in der Kaiser Wilhelms-Halle Concert,

gegeben von der Capelle des Königl. sächs. 8. Infant.-Regiments Nr. 107 (Prinz Johann Georg), Direction Herr Musikdirector **C. Walther** aus Leipzig.
Billets à 60 fl sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt** (Barfüßerstr. 19) zu haben.
An der Kasse à Billet 75 fl.

Halle, Freitag d. 10. November 1876, Abends 7 Uhr findet im Saale des neuen Schützenhauses ein einziges GROSSES CONCERT

statt, in welchem **Frau Pauline LUCCA** auf ihrer **Abschieds-Tournée** und die Herren **B. Cossmann**, Cellist, Professor des Conservatoriums zu Moskau, **Dr. Otto Neitzel**, Pianist, und **Waldemar Meyer**, Kammermusikus, Violinist, mitwirken werden.

Billets sind in der Buch- und Musikalien-Handlung des Herrn **Heinrich Karmrodt** (Barfüßerstr. 19) zu haben.
Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich der **Musikalien-Handlung von C. H. Hermann** in Halle, Barfüßerstr. 6, ein Lager **meiner Piano's** übergab, welche von derselben unter Garantie zu meinen Fabrikpreisen zu beziehen sind.
Merseburg, 1. October 1876.
C. B. Ritter, Pianoforte-Fabrikant.
Bezugnehmend auf Obiges halte ich die aus dieser altrenommirten Fabrik herausgehenden Piano's wegen ihres soliden Baues, schönen Laubs und billiger Preisstellung bestens empfohlen.
Halle a/S. C. H. Hermann.

Pacht-Gesuch.
Eine Mühle mit 2-3 Gängen, aushaltender Wasserkrast, guter Mahlage, wird von einem intelligenten Manne zu pachten gesucht. Offerten unter K. Q. 350 an die **Herren Haasenstein & Vogler** in Leipzig erbeten.

Jeden **Bandum** entfern in 3-4 Stunden vollständig schmerzlos u. gefahrlos; ebenso gleichzeitige **Reinigung, Franch, Magenkrampf, Epilepsie, Weitzanz** und **Nichten** — auch **brüchlich: Voigt, Arzt zu Croppenfeldt.**

Auf d. Schloß zu **Schöchwitz** wird **sogleich ein unverd. fleiß. Mann** für Haus- u. Gartenarbeit, Gemüsebau u. ein kräft. Mädchen für Küchenarbeit u. im H. Haushalt gesucht.
60 Stück **fein starkes Fethammel** sind zu verkaufen auf dem Rittergut **Gosack** bei Raumburg.
160 Stück **weisseste Hammel** stehen zum Verkauf in **Beesenfeldt.**
S. Netze.

Retournée de mon voyage je commence mes cours de conversation et de prononciation française. Les élèves peuvent s'annoncer chaque jour de 12 à 3 heures.
Adèle Mutter, Kirchthor 12.

Mein **Vogelgeschäft** in allen vorerwähnten Arbeiten empfehle ich auf das Angelegentlichste und versichere prompte und beste Bedienung.
Brachstedt. Anna Ziegert.

Für eine **Wagenfabrik**, verbunden mit chemischen Düngestoffen, wird ein **zuverlässiger Mann** als **Schreiber** und ein **Reisender** und an allen größeren Plätzen Agenten gesucht. Offerten D. 1000. postlagernd D. 55 fl.

Ein **unverheiratheter Gärtner**, tüchtig im Gemüsebau, wird zum 1. December oder später auf **Kammergut Dornburg** bei Jena gesucht.
Für **tüchtige Reisende**, Comtoiristen, Lageristen u. Detailisten aller Branchen habe stets **Engagements.** **G. Meyer's** Comtoir, Magdeburg.

Alkoholometer

und alle anderen Kraeometer für Mineralöl, Bier, Lauge, Säuren etc. empfiehlt in sorgfältig gearbeiteter Waare am billigsten

Otto Unbekannt,

Klein-schmieden.
Den geehrten Eltern empfehle ich meinen **Kindergarten** für Knaben und Mädchen von 3—6 Jahren, welcher für Sommer u. Winter geeignet eingerichtet ist.
Wiew. **Hauptmann Köhler**, Gottesackerstraße 11.

Ein in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrener, mit allen landwirthschaftlichen Maschinen u. Rübenbau vertrauter **Wendel**, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Januar 1877 anderweitige Stellung als erster oder alleiniger **Wendel**. Nähere Auskunft ertheilt **Hr. R. Ballin**, Leipzigerstraße Nr. 44, Part.

Ein junger Mann, im Schreiben und Rechnen nicht unbekannt, wird **geht.**

C. Schröder, Wagenfett- und Maschinenöl-Geschäft.
Trotha, d. 23. Oct. 1876

Eine in der feinen Küche und Molkereiwesen erfahrene **Wirthschafterin** in gelehrten Fächern, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 1. Januar eine anderweitige Stellung. Offerten an A. B. 1 durch **Ed. Stückrath** i. d. Gr. d. Sig. erbeten.

Stroh und Stroh verkauft

Weser in Hohenburg.
Ein gutes **Arbeitspferd**, von zweien die Wahl, verkauft
W. Otze in Esperstedt.

Nur noch kurze Zeit! im Hotel „zum Krounplatz“

Louis Ley's berühmte **Glas-Photographie Kunst-Ausstellung**
Nach geöffnet früh 10 bis Abends 9 Uhr.
Entrée 75 fl. — 6 Billets mit 3 fl. Gesellsch.-Buz. zu ganz realen Preisen

Grüne Lanne b. Böberitz.
Mittwoch d. 1. Novbr. Ab. 6 Uhr **Verammlung** des landw. Vereins; Vortrag des Herrn Prof. **Freitag** über seine letzte Reise durch Schweden, Finnland und Rußland.
Der Vorstand.

Fürbitte.

Conferentive „alt“ und „neu“ und außerdem noch „deutsch“ und „frei“

Ergiebt in **Summa viererteil**, und als die **Quintessenz** dabei **Wielicht** gar noch die **Weichsparte** — D. heil'ger **Bismard!** fleh' uns bei.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Heute früh 6 Uhr wurde uns ein **kräftiger Junge** geboren.
Halle a/S., d. 30. Oct. 1876.
E. Sonnenberg u. Frau.

Verlobungs-Anzeige.
Anna Zheuerlich, Hermann Dachsold, Verlobte.
Erdeborn. Dber-Rißdorf.

Verlobungs-Anzeige.
Meine **Verlobung** mit **Fraulein Mathilde Koch** erlaubt sich allen Freunden und Bekannten anzeigen
Otto Kraege, Unterfarnfeldt. Erdeborn.

Verbindungs-Anzeige.
Max Arnoldt, Minna Arnoldt geb. Gann, Verlobte.
Chemnitz, 26. October 1876.

Todes-Anzeige.
Nach Gottes unerforschlichen Rathschlusse entschlief sanft in dem Herrn gestern, **Sonabend** des 28. Morgens 8 Uhr, unser guter Vater und Großvater, der **Herrn Wilhelm Wagner**, in einem Alter von 64 Jahren 5 Monaten 21 eines besten Jenfalls.

Dieses Freunden und Verwandten zur **Nachricht.**
Hiderich, d. 29. Oct. 1876.
Die trauernden Hinterbliebenen

Erste Beilage.

Telegraphische Depeschen.

Brüssel, den 29. Oct. Dr. Morf' melbet, von Petersburg aus werde das Gerücht, auf Veranlassung des russischen Finanzministers v. Neuten sei der Disfond der Petersburger Reichsbank herabgesetzt worden, formell als ungegründet bezeichnet, man habe Grund zu hoffen, das die Valuta sich ebenbüßern bessern werde. Die Gespantheit der Lage habe nachgelassen. Das Einverständnis der drei Nordmächte sei mehr als jemals fest. Man habe die Uebereingung, das dasselbe durch keinerlei Eventualität erschüttert werden könne. Bei Zwischenfällen, die etwa eintreten könnten, würde man die drei kaiserlichen Regierungen fest entschlossen finden, sich im gemeinsamen Einverständnis zu einigen. Die vom Kaiser Franz Joseph jüngst erfolgte Verleihung höherer Offiziersgrade an die beiden jüngsten Söhne des Kaisers Alexander werde als eine indirekte Antwort auf die ruffenfeindlichen Angriffe der Berliner Studenten und gewisser österreichischer und ungarischer Journale betrachtet. Was die Konferenzfrage anbetreffe, so könne davon überhaupt nicht die Rede sein, bevor nicht die Waffenstillstandsfrage ihre Lösung gefunden habe. So viel schiene aber sicher, das wenn eine Konferenz zusammenträte, Rußland auf derselben das Positionsprogramm, in Betreff seines Englands die Initiative ergreifen habe, energisch unterstützen werde.

Bukarest, den 29. Oct. Professor Stefan Schenbrea in Jassy ist an Stelle von Galimadi Katargius zum diplomatischen Agenten Rumaniens in Paris ernannt worden.

Moskau, den 29. October. Prosef Strouberg. Die heutige Sitzung wurde ausfallslos durch die Nennung von Belegen, welche über die Nichternahme von Banknoten deponierten, ausgefüllt und bot sonst nichts Bemerkenswerthes.

* Zur Tagesgeschichte.

Unter der deutschen Studentenschaft Wiens hat sich ein Comité gebildet, welches eine eingehende Entgegnung auf ein Schreiben der Pesther Studenten, sich den Kundgebungen für die Türkei anzuschließen, für nöthig erachtete. Nach Ablehnung eines an den Rector gerichteten Beschiedens um Bewilligung einer Studenten-Verammlung sieht sich dieses Comité gezwungen, den Pesther Studenten folgende Antwort in nicht officieller Weise zu übermitteln:

„Die deutschen Studenten Wiens an die vereinigte ungarische Universitäts- und Polytechnische Jugend von Pesth. Collegiallicher Gernungswert! Wir haben mit Befriedigung zur Kenntnis genommen, das ihr unumkehrbar, da ihr euch Volk in Gefahr glaubt, mit einmalige die Culturbeziehung des deutschen Volkes anerkennt. Euer Vorgehen gegen unsere Stammesgenossen in Eisenbüchsen und die consequente Verneinung der deutschen Sprache in euerem Lande kann uns aber nie heran verweisen lassen, wie sehr eure wichtigen Werte im kaiserlichen Widerstande stehen zu euren Eudern. Ebenjamehr aufrichtig erachtet uns der gerade aus euerem Munde so tonderbar klingende Appell an unser Gefühl für das „angehörte Vaterland“. Wir haben mit Befriedigung zur Kenntnis genommen, das ihr unumkehrbar, da ihr euch Volk in Gefahr glaubt, mit einmalige die Culturbeziehung des deutschen Volkes anerkennt. Euer Vorgehen gegen unsere Stammesgenossen in Eisenbüchsen und die consequente Verneinung der deutschen Sprache in euerem Lande kann uns aber nie heran verweisen lassen, wie sehr eure wichtigen Werte im kaiserlichen Widerstande stehen zu euren Eudern. Ebenjamehr aufrichtig erachtet uns der gerade aus euerem Munde so tonderbar klingende Appell an unser Gefühl für das „angehörte Vaterland“. Wir haben mit Befriedigung zur Kenntnis genommen, das ihr unumkehrbar, da ihr euch Volk in Gefahr glaubt, mit einmalige die Culturbeziehung des deutschen Volkes anerkennt. Euer Vorgehen gegen unsere Stammesgenossen in Eisenbüchsen und die consequente Verneinung der deutschen Sprache in euerem Lande kann uns aber nie heran verweisen lassen, wie sehr eure wichtigen Werte im kaiserlichen Widerstande stehen zu euren Eudern. Ebenjamehr aufrichtig erachtet uns der gerade aus euerem Munde so tonderbar klingende Appell an unser Gefühl für das „angehörte Vaterland“.

Verhaftungen wurden vorgenommen und viele kompromittirte Persönlichkeiten treten auf französisches Gebiet über. Wie man dem „Moniteur“ aus San Sebastian schreibt, vor als Termin für die Stillnehmung der 31. October bestimmt; die Bewegung sollte gleichzeitig in Kragan, Katalonien, im Eibung u. d. an der portugiesischen Grenze ausbrechen. Was die Bakken betrifft, so legen sie zwar für die Sache der Socialisten und Föderativpublikaner nicht die mindesten Sympathien, dürfen indess schwerlich gegögert haben, eine der Regierung etwa von jener Seite her bereitete Verlegenheit im Interesse der Bewahrung resp. der in integrum restitutio ihrer geliebten Fures auszubeten.

Ueber die Thätigkeit der Internationale in Spanien giebt ein soeben veröffentlichter Bericht Aufschluß. Man kann daraus ersehen, das die spanische Föderation der Internationale ziemlich rüßig ist. Dem betreffenden Berichte entnehmen wir folgende Angaben über Bestand und Thätigkeit der Föderation in diesem Jahre. Die spanische Regionalföderation besteht zur Zeit aus 112 Localföderationen, die sich in 9 Provinzialföderationen einteilen. Die bedeutendsten derselben sind jenen den Mittelwesten einer Gruppe von Sectionen, verwaltet durch eine Gruppencommission, die Vereinigung einer gewissen Zahl von Gruppen bildet eine Provinzialgruppe und wird durch eine Provinzialcommission, und die Gesamtheit der Provinzialgruppen bildet die Gesamtföderation (Regionalföderation) und wird durch ein Centralcomité (Föderalcommission) verwaltet. Unter den auf den Provinzialconferenzen gefassten Beschlüssen führt der Bericht unter anderem folgende an: „Andenken an die Arbeiter, welche in der Verteidigung unserer Sache in Alfco, Sevilla, San-Lucar und San-Fernando ihr Leben ausgegahdet haben; Andenken an die 60 Martyrer der socialistischen Idee, welche die Castellar'sche republikanische Regierung in barbarischer Weise hat ins Meer werfen lassen; Andenken an die fünf Internationales, welche die Helfershelfer der al-fonsischen Regierung unläßig auf den Marianeninseln erschossen haben. Die Conferenzen drücken ihre Sympathien allen denen, welche leiden, aus, und ihren Haß den Feinden des Volkes.“

Die „Italia“ schreibt: „Die russische Regierung hat beschlossen, eine Panzer-Escadre unter dem Commando des Vice-Admirals Boutafoff in den italienischen Gewässern, und zwar in einem süditalienischen Hafen, unterwürigen zu lassen. Die italienische Regierung stellte diesem Vorhaben keinerlei Hindernis entgegen.“ Die „Italia“ fügt hinzu, das die russische Regierung einen italienischen Hafen gewählt habe, um eine ansehnliche Streitmacht concentriren und dieselbe, wenn nothwendig, nach dem Orient dirigiren zu können.

Aus den Verhandlungen der Sitzungen des Provinzial-Ausschusses in Merseburg vom 20. bis 22. Sept. und 18. October.

(Nach amtlicher Mittheilung.) Antem wir vorzugsweise über die am 18. October stattgehabte Sitzung referiren, welche die Mitglieder in einer Vormittags- und einer Abend-sitzung in Anspruch nahm, haben wir nachträglich auch die wichtigsten Gegenstände aus den Verhandlungen vom 20. bis 22. September hervor.

Die dem Provinzial-Landtage zur Beschlußfassung vorgelegenen, die Centralverwaltung und die Verwaltung der einzelnen Anstalten regelnden „Ernungen“ sind durch die Feststellung eines Reglements über die dienstlichen Verhältnisse der Provinzial-Beamten, eines Regulativs über die bei Dienstreisen zu gewährenden Reisekosten und Tagesgelde und eines Reglements für die Verwaltung der Provinzial-Widwenanstalt in Waby fast vollständig zum Abschluß gebracht. Die schon in früheren Sitzungen beschlossenen Entwürfe haben indessen zum Theil einer nochmaligen Eratung unterzogen werden müssen. Sie waren schon jetzt, also vor der Beschlußfassung durch den Landtag der Staatsaufsichtsbehörde mitgetheilt worden, um hinsichtlich der der Genehmigung der letzteren unterliegenden Punkte die erforderliche Zustimmung im Voraus zu sichern. Einige der Reglements sind mit Erinnerungen, Aenderungen und Aenderungs-vorschlägen zurückgekommen, über welche der Provinzial-Ausschuß sich schließig zu machen hatte. Aus den bezüglichen Verhandlungen sind eine Anzahl von Anträgen hervorgegangen, welche mittelst besonderer Vorlagen dem Landtage zu unterbreiten sein werden, weil es im Interesse der Geschäftsförderung für nöthig erachtet war, die Reglements-Entwürfe selbst schon vorher dem Landtage einzureichen, um sie bei Zeiten zur Berathung an die Mitglieder bringen zu können. Resonnen der vor bezeichneten Art haben bis jetzt stattgefunden bezüglich der Zren- und Kaufmann-Anfalls-Ernung, sowie bezüglich des Reglements zur Ausführung des Selches wegen der Unterdrückung der Bierbrennen.

Es haben längere Zeit Zweifel darüber obgewaltet, ob und in welchem Maße auch die das Landarmen-Wesen der Provinz Sachsen und die Verwaltung der Anstalten zu Groß-Salz und Zeit betreffenden Reglements einer Neugestaltung zu unterziehen sein würden. Die Beantwortung dieser Frage hing von der Bedeutung gewisser Bestimmungen der Provinzial-Ordnung ab, welche im Schöße des Ausschusses und auch anderwärts eine sehr verschiedene und wechselnde Auslegung erfahren haben. Die wiederholten reisenden Erörterungen haben jetzt zur Aufklärung geführt, das den Vorarbeiten der Provinzial-Ordnung nicht ohne Weiteres die Wirkung beigelegt werden könne, das durch dieselben diejenigen Bestimmungen des Selches vom 8. März 1871 und der auf Grund desselben erlassenen Allerhöchsten Verordnung vom 2. October 1871 beseitigt werden seien, auf welchen die Einrichtung des Landarmenwesens in der Provinz Sachsen beruht. Auch die besonderen Ernungen für die Correctional-anstalten sind vorläufig als fortbestehend zu erachten. Um deshalb, dem thatsächlich bereits durchgeführten Verhältnisse entsprechend, die Verwaltung des Landarmen-Wesens als eines der wichtigsten Zweige der Provinzial-Verwaltung

in die durch die Provinzial-Ordnung geschaffene Organisation wirksam und dauernd einzufügen, ist jetzt nicht nur ein neues Reglement für die beiden Anstalten entworfen und ein solches für die Verwaltung des Landarmenwesens in seinen Grundzügen festgestellt, sondern auch beschlossen worden, die königliche Staatsregierung um eine durchgreifende Aenderung der Allerhöchsten Verordnung, vom 2. October 1871 anzufragen.

Es dürfte nicht zweifelhaft sein, das sowohl der Landtag dem Streben, die Verwaltung der Provinzial-Angelegenheiten in allen ihren Zweigen möglichst einheitlich zu gestalten, seine Zustimmung ertheilen, als das auch die königliche Staatsregierung diesem Streben förderlich sein würde. Eine Schädigung der Sonder-Interessen der Altmark, welche leider auf der Beibehaltung einer besonderen Landarmenverwaltung einwirken soll bearrt, wird auch auf dem jetzt eingeschlagenen Wege zu vermeiden sein.

Gelangt somit auch die Frage wegen der Regelung der Landarmenverwaltung der Provinz und der Verwaltung der beiden Correctional-Anstalten zu einem vorläufigen Abschluß, so bleibt nur die Landwirthschaft in Langendörbzig übrig, bei welcher die Verwaltung noch reichliche Erfahrungen, und eingehendes Studium die Klärung verdiehlter Rechtsverhältnisse wird bringen müssen, bevor zur Aufstellung eines umfassenden Verwaltungsplanes geschritten werden kann.

Auch das die Organisation der Central-Verwaltung regelnde Provinzial-Statut, nebst Geschäfts-Instruktion für den Landes-Director, hat in den Sitzungen des Monat September eine neuaufgebende Umgestaltung durch den Provinzial-Ausschuß erfahren.

Außer durch die vorstehend erwähnten Arbeiten ist der Provinzial-Ausschuß durch die Feststellung des Provinzial-Haushalts-Stats für das Jahr 1877 vorzugsweise in Anspruch genommen worden. Föhlte es dem Stat für 1876 bei der Neuheit aller Verhältnisse in vielen Punkten so sehr an sicheren Unterlagen, das man im Voraus die Nothwendigkeit von Ergänzungen und Abänderungen mit Sicherheit voraussehen mußte, so bleibt es auch für den neu aufgestellten Haushaltsplan ein Uebelstand, das die Beibehaltung der bisherigen Regimimalverwaltung für einige Instrukte volle Klarheit für das im nächsten Jahre Erforderliche noch nicht hat gewinnen lassen. Für die Verzinsung der Einnahmen und Ausgaben ist aber ein sicherer Vorratshaus möglichst gewesen. In der Chauffeeverwaltung beschäftigt der Haushaltsplan leider, das die Verwaltungsorgane, welche die Special-Anschläge noch für 1877 haben aufstellen müssen, abermals weit höhere Aufwendung in Anspruch gebracht haben, als in früheren Jahren auf die Chauffeeunterhaltung verwendet sind. Das die so erheblich erhöhten Ansätze das wirklich vorhandene Bedürfnis übersteigen, kann indess nicht behauptet werden. Die vom Provinzial-Ausschuß veranlassenen Ausgaben der Provinzial-Verwaltung übersteigen die eigenen Einnahmen der Provinz um 500,000 M., welche, die Zustimmung des Provinzial-Landtages vorausgesetzt, durch Umlagen auf die Kreise werden gedeckt werden müssen. Neben der Unterhaltung der bisherigen Staats-Chauffeen, für welche erst von der Uebernahme der Verwaltung durch die eigenen Organe der Provinz eine Verminderung der Ausgaben zu hoffen sein dürfte, sind es vorzugsweise die Zren-Anstalten, für welche erhöhte Anforderungen haben gemacht werden müssen. Chauffee Unterhaltung und die Vergrößerung der für die Errichtung einer zweiten Zren-Anstalt aufgenommenen Anleihe sind auch die Veranlassung zur Aufstellung eines Nachtragstats für das Jahr 1876 gewesen, welcher für dieses Jahr die Höhe der durch Umlagen auszubringenden Beträge auf 350,000 M. veranschlagt.

Für die Landarmen-Verwaltung wird aus den oben angeführten Gründen für das Jahr 1877 ein besonderer Etat vorgelegt werden.

Die drei Städte Magdeburg, Halle und Merseburg waren vor einigen Monaten um die Aufstellung von Projecten für die Erbauung beziehungsweise Einrichtung des Landtages- und Provinzial-Verwaltungsgebäudes erudirt, um dem Provinz-Landtage die Entscheidung der Frage zu ermöglichen, welche der drei Städte definitiv als Amtssitz für die Provinzial-Verwaltung in's Auge zu fassen sei. Die Entscheidung hängt bekanntlich ebenso sehr von Gründen innerer Zweckmäßigkeit, wie von der Höhe der Kosten ab. Die Projecte von Halle und Magdeburg sind jetzt eingegangen. Für Merseburg werden entsprechende Vorlagen jedenfalls auch noch vor dem Zusammentritt des Landtages beschafft werden und zwar durch den Ausschuß in Berathung genommen werden können.

Die nächste Sitzung des Provinzial-Ausschusses ist für die Tage unmittelbar vor den Sitzungen des Landtages in Aussicht genommen.

Vermischtes.

Der zweite Hauptgeminn der preussischen Lotterie 300,000 M. ist in die Föhlische Collette in Königsberg geflossen. Es haben an demselben mit einem Viertel sein Bahnpfadmietver in Königsberg und ein Bahnpfadmietver in Wartenstein Antheil.

Der „schlafende Ulan“ Gurs, ist vor einer Woche in seine Heimath entlassen worden: er wurde von seinem Bruder aus Potsdam abgeholt. Die Rückkehr in das Elternhaus scheint die bisherige langsame Erholung der Verborgte, in welcher der Kranke nach seinem Erwachen aus dem monatelangen Schlafe babintrats, bishestunigt zu haben. In einem Schreiben an den Potsdamer Garnison-Geschäftlichen, Herrn Expedienten Meyer, äußert Gurs, er habe jetzt „sichselbe Luft und Muth bekommen“ und freue sich sehr, zu Hause zu sein.

Literarisches.

Von Ludwig Salomon's Novellenammlung „Hellbunzel“ (Verlag von Bernhard Schöche in Leipzig), die im Herbst vorigen Jahres herauskam, ist jetzt bereits die zweite Auflage erschienen, weil der prechende Bemis so viel Begehrtheit bei auch von uns seiner Zeit gebührend gewürdeten Schöpfungen.

Telegraphische Depeschen der Sächsischen Zeitung. Berlin, d. 30. October. Der Reichstag wurde heute durch den Präsidenten Hofmann eröffnet. Die Thronrede bezeichnet als die Hauptthätigkeit des Reichstages die Verwirklichung der bekannten Zusagen. Die Schwierigkeiten seien hierbei nicht gering, da in zahlreichen und theilweise sehr wichtigen Punkten die Anträge der Commission von den Regierungsbefehlen abwichen. Die Bundesregierung halte gleichwohl an der Ueberzeugung einer glücklichen Lösung fest im Vertrauen, daß der Reichstag den Befehl zur Ausführung der unbedingten, das allgemeine Wohl schützenden Reichsbeschlüsse als unerlässlich anerkannten Änderungen seine Zustimmung nicht verweigern werde.

Weiter vorgelegt wird der Etat des ersten Quartals 1877, sowie ein Gesetzentwurf über die gesetzliche Regelung des bei Seeunfällen zu beobachtenden Verfahrens.

Die auswärtigen Beziehungen Deutschlands entsprechen ungeachtet der augenblicklichen Schwierigkeiten der Lage dem friedfertigen Character des Volkes des Kaisers. Das angelegentlichste Bestreben des Kaisers sei unablässig darauf gerichtet, die guten Beziehungen mit allen Mächten, insbesondere mit dem Deutschland nachbarlich und geschichtlich näher stehenden zu pflegen und auch unter ihnen Frieden, sofern er bedroht werden sollte, durch freundschaftliche Vermittlung zu erhalten. Was aber die Zukunft bringen möge, Deutschland darf sicher sein, daß das Blut seiner Ehre nur zum Schutze seiner eigenen Ehre und seiner eigenen Interessen eingeseht werden wird.

Auch der auf Handel und Verkehr seit geraumer Zeit überall lassende Druck ist Gegenstand der unausgesetzten Aufmerksamkeit der Regierung. Unmittelbare durchgreifende Abhilfe liegt nicht in der Macht des einzelnen Landes. Wohl aber wird es die Aufgabe der deutschen Handelspolitik sein, von der heimischen Industrie die Benachtheiligungen abzuwenden, welche ihr durch Zoll- und Steuereintrichtungen anderer Staaten bereit werden. Auf dies Ziel wird die Regierung namentlich bei den Unterhandlungen über neue Handelsverträge hinzuwirken bemüht sein.

Die Thronrede spricht sodann den Dank des Kaisers für die warmen Sympathiebeweise der Bevölkerung bei den jüngsten Feiern des Kaisers und schließt mit der Hoffnung, daß auch diese Session beitragen werde, daß das Reich sich immer mehr als festes Bollwerk des inneren und äußeren Friedens erweisen werde.

London, d. 30. October. Das „Neuerliche Bureau“ meldet aus Konstantinopel: Der Sultan hat in der am Sonntag dem russischen Botschafter Ignatjew ertheilten Privataudienz in die bedingungslose Annahme des sechs wöchentlichen Waffenstillstandes gewilligt.

Wien, d. 29. Oct. (A. A. Z.) Eine energische englische Note spricht in Wien die bestimmte Erwartung aus: Griechenland werde seinerseits nicht zur Eröffnung der Lage beitragen.

Paris, 29. October. Die Linke der Deputiertenkammer hat in einer von ihr abgehaltenen Versammlung

beschlossen, keinerlei Interpellation bezüglich der auswärtigen Politik an die Regierung zu richten, sondern im Einvernehmen mit den übrigen parlamentarischen Gruppen dem Herzog Decazes zu einer Erklärung Veranlassung zu geben, welche die friedlichen Gesinnungen Frankreichs und seinen Wunsch, die Neutralität zu bewahren, bekundet.

Aus der Provinz Sachsen

△ Erfurt, d. 29. Oct. Die beiden Kaiserstatuen, welche unter neues Rathschans zieren sollen, sind jetzt in der Vorhalle desselben provisorisch aufgestellt. In der nächsten Woche sollen sie an ihren Platz an der Fagade hinaufgebracht werden; einwiehen hat man Gelegenheit sie in ihren Details genauer zu betrachten als dies später möglich sein wird. Kaiser Barbarossa ist nach der deutschen Sage mit langem Bart und waldem Haar dargestellt, im Wohlgefühle seiner Kraft, die Hand an das Schwert, bereit das Vaterland zu verteidigen. Sein Blick sieht prophetisch in die Zukunft hinüber zu dem, das das untergegangene Reich neu aufrichten wird, zu unserm Kaiser Wilhelm. Dieser ist mit dem Krönungsmantel bekleidet, die eine Hand hält er an die Brust, die andere führt er auf das Schwert. Zu bemerken ist noch, daß das Modell zu dieser Statue schon vor ca. 4 Jahren fertig war und vor 3 Jahren von 3. Maj. der Kaiserin durch eine goldene Medaille bedacht worden ist. Beide Figuren sind aus einem in der Nähe von Paris gebrochenen Sandstein (Savonnerstein) angefertigt, derselbe ist sehr weich und daher leicht zu bearbeiten, er wird aber sehr schnell hart und sehr unelastisch allen Einflüssen der Witterung. Die Größe jeder der beiden Figuren beträgt bis zur Spitze der Krone gemessen etwa 2 1/2 Meter (7 1/2 Fuß v. preussl.). Der Restaurator der beiden Statuen, Herr Kugel in Rudla, ist ein junger fleißiger Künstler, er stammt aus Erfurt und hat schon verschiedene Arbeiten für seine Vaterstadt ausgeführt, u. a. auch das im September enthaltene Denkmal des verstorbenen Stadtrath und Eisenbahndirectors Hermann.

Am 11. November wird der Zweigverein der Provinz Sachsen für das deutsche Mädchenstudium in Magdeburg eine Versammlung halten. Gegenstände der Beratung sind, nach einem Bericht des Delegierten über die Kölner Hauptversammlung: 1) Würdigung der Lehrbücher der franz. und englischen Sprache von Lehmann. 2) Ist in der Schule, besonders in den unteren Klassen einer höheren Mädchenschule, auf die Reform der Rechtschreibung schon jetzt Rücksicht zu nehmen? 3) Welchen Erfolg kann die Schule den Eltern für die öffentliche Schulpflichtung bieten?

In Eisenach wird nächst Oftern ein Lehrerinnen-Seminar ins Leben treten und zwar als häusliche Anstalt und als Schulleiterin der in jeder Blüthe stehenden höheren Töchter-Schule. Diese sowohl als das Lehrerinnen-Seminar verankert ihr Bestehen einem um die genannte Stadt hochverdienten Bürger, Julius v. Eichelschreiber. Derselbe hat für die höhere Töchter-Schule, Carolinenschule genannt, ein prächtiges Gebäude errichten lassen und ein zweites, für das Seminar mindestens ebenso schön und gut eingerichtet, wird nächst Jahr fertig. Auch für ein bereits im Bau begriffenes Theater trägt der eble Wohlthäter die Kosten.

Am 3. November findet in Zeitz die dritte diesjährige Bezirksversammlung des mitteldeutschen Steuerverbundes (nach Stolte) statt, in welcher u. A. der Antrag: „Ertheilung von stenographischen Unterricht durch Briefwechsel und Bundesorgan“ zur Beratung kommt.

Der Kapazitäten Basse zu Weimar, welcher sich bereits durch einen Mißstahl mit einer Unmöglichkeit, äußerst ungemessenen Mühen und Kosten, um die Erlaubnis des Publikums und unbedingte Anerkennung erworben, hat jetzt einen neuen Stuhl erworben, der voraussichtlich

bestimmt sein dürfte, in weitesten Kreisen sich einzubürgern. Derselbe ist für das Arbeiten an der Nähmaschine bestimmt. Diese Arbeit schädigt die Gesundheit, weil sie den oder die Näherin zwingt, den Körper nach vorne zu beugen, so daß dieselbe einen festen Stützpunkt im Rücken entbehrt. Die Erfindung des Herrn Basse ist bestimmt und wohl geeignet, diesem Uebelstande abzuwehren. Sein Stuhl zeichnet sich durch eine doppelte bewegliche Lehne aus, die sehr leicht jeder Stellung des Körpers angepaßt werden kann und dem Rücken stets einen festen Stützpunkt gewährt. Der große Vortheil, der dadurch den Arbeitern resp. Arbeiterinnen erwächst, liegt auf der Hand und wird von allen, die bisher Kenntniß von der Neuerung genommen, gerühmt. Competente sachmännliche Beurtheiler in Leipzig und Weimar haben die Ueberzeugung ausgesprochen, daß diese Stühle einer großen Zukunft entgegen gehen.

Bei Gelegenheit einer Theilnahme, daß A. u. u. Sommer, der Dichter der wegen ihres köstlichen Humors sehr beliebten „Wilder und Klänge aus Kuboldstall“, fast ganz erblindet ist, veröffentlicht das „Saalefelder Kreisblatt“ ein von ihm verfaßte weniger bekannte Sprüche, die sich an den Wänden eines von dem Dichter eben in der Nacht besuchten Zimmers in einem sehr frequentierten Kuboldstall Bierlokal am Anger befinden. Die Sprüche, deren einige einige Wahrheiten enthalten, sind (wie die übrigen Gedichte Sommers) in Kuboldstiller Mundart verfaßt und lauten:

„Der immer lachend vornehmthat dich barne,
Der reut dich doch bar ein Aem.“
„So lach dich genue off'n Heller bezahle,
Da loß mi nachen an Dure nicht fable.“
„War will lösch'n Dure, wenn' er in Schidliß de;
Der will heile in die Werld, wenn se zu däß de;
Wäre ich mi lade, wenn' du zu Fie se;
War mi beirathe, wenn' du alt se;
Däß de alles ann große Waae
Ist an mer's hängebreit mi befrage.“
„Wann de Werldschick ist an' stittlich
Ist de Gesellschaft de gemittlich
Ist's Bier de frisch u sein,
Da feiert d Jeder gar ein!“
„Ist schwere de Augen sin, i kaget roll'n se,
Ist reicher de die sin, u nicht roll'n se.“
„Was ich will dß Krug erpäre,
Dar mi nicht die u nicht ba u nicht mare.“
„Der merer ausgibt, mi einmümmt,
Der hat sich noch merer, was lösch' d'rein kömmt.“
„Ist'n Vorgen de d' halter merdorene,
Ist'n Begehren in ane, mer soll's noch mane.“
„Wann Aene Hochzeit will mache heile,
Der brant erdich, mi voll er kann fällen befreite.“
„Ist'n Gemüthe si mi der Mann,
E' schen bade nicht Schwere de trath,
Das fleißt d' off'n ganzen Tag,
Ist mi de das weiß, drom rich dich dernach.“
„Der Orgelstühl mir lang noch u schwer,
Wann nich de uff' Umänke drinn mir.“
„Wann Dirlich bi uns gefalle hat,
Da komme bald wider nach Kuboldstall.“

Auf dem Salzwerke Leopoldshall ist wiederum in einer Tiefe von 600 Fuß ein Kallager von großer Mächtigkeit erbohrt.

Auf dem Bahnhof in Bitterfeld ereignete sich am 26. October Abends ein beklagenswerter Unfall. Der daselbst angelegte Inspectionsassistent Banselew, ein sich des besten Rufes erfreuender Beamter, war nämlich, im Begriffe einem ankommenden Zuge das Haltsignal zu geben, mitten auf ein Gleis getreten und hatte hierbei übersehen, daß auf diesem Gleise eine Rangirmaschine angefahren kam. Die diese Maschine nun von dem Führer zum Stehen gebracht werden konnte, war das Unglück geschehen, die Maschine hatte den Assistenten umgerollt und überfahren. Die Verletzungen des Unglücklichen waren derart, daß der Tod desselben auf der Stelle erfolgte. Eine Frau und 3 Kinder beweinen den Tod ihres Gatten und Vaters.

Der Baganenliste entnehmen wir, daß im Bezirk des 4. Armeekorps in Ebejün 2 Nachtwächter, Zottengräber, Bäuer, Kalfant, Kirchhofsbearbeiter und

Sprachen, bis die italienische ungleich schwieriger auszusprechen. Wir gehen zunächst zu einem - Nichter - der sehr begütert ist und um ein italienisches Mädchen, welchem herrlicher Charakter und feinem schlagfertigen Nordsee vorsteht. Ich glaube schon bemerkt zu haben, daß der dieselbe Wein mehr ichmarz als roth ist und los extrömes so touchent entweder leber oder leber ist ist. Ich mache der Dame des Hauses und ihrer ziemlich netten Tochter, ovina in Prussia! so groß ist und so schön flingt hier seit 1866 der preussische Dame, während der Haß gegen die Österreichische unbeschreiblich groß ist. Ich heime mich und antwortete mit einem Signor! ovina tutti gli Italiani! (Es leben alle Italiener), was mit einem unbeschreiblichen Jubel aufgenommen wurde. Der alte Herr ließ mich gar nicht nieder los, 2 Stunden mußte ich mit ihm weichen, wobei er in der Höhe des Gesichtes halb französisch halb italienisch sprach, so daß ich natürlich faum, von Altem verstand. - Die Zimmer sind schön gemalt und der große Camin ist durch ein gemaltes Holzwerk bedeckt, - nur ein Tisch mit auf, das ist der behändliche Tisch, denn alle Fenster und Thürren sind so weit als möglich abgedeckt; vor Anlage zum Naturalismus bad, der nicht nach Italien geht.

Am 10. Juli haben wir morgens um 3 Uhr ab, um nicht in die große Hitze zu kommen, und kamen um 11 Uhr in Piacenza etwas müde aber wohlhabend an. Nachdem Weitz mit zu Ehren die ersten beiden radsportlichen Wettrennen emhine um seinen Schatz, der verwandte ich gefahren der eine von beiden Signore Kazujki und lud mich nebst meinem Freunde ein auf seinen Villa bei dem Dorfe Ducaisio ein Diner einzunehmen, dem sind wir dann auch gefahren um 5 Uhr Nachmittags nachkommen. Das Landhaus war ziemlich einfach, aber das Diner excellent. Zum Schluß kurz noch einige Bemerkungen über meine Reisesitt. Zunächst bezüglich den Tag für die Postkutschen und das Geld, mehr als letzteres haben die lieben Schriftsteller auf der Heimath erfährt, habe ich doch seit bald 4 Wochen kein Nachtschlaf erhalten und hatte doch ungefähr 300 Meilen Schienenwegs von der Heimath entfernt. Ich bedanke mich Gott für Dank mal auf und munter, der Arm wird mit jeden Tage kräftiger und bieder; die Hitze ertrage ich sehr gut, wird es je heiß je schlafe ich eintrud, das ist meist Mittags um 11-1 Uhr der Tag, der Zeit bleibe ich hier bis zum 27. und ich nach Genua gehe. Am 2. August muß ich in Mainz sein, 4 Tage brauche ich zur Rückfahrt durch Frankreich. Grüße an M. ausgerichtet.

von allen Couleuren. Ich muß gestehen, ich weiß nicht, was auf mich einen gemaltigen Eindruck gemacht hat, die Wunder der Natur aber bei Besuchen der Raden, und wenn Gott dem Menschen ein Bild seiner Allmacht und zugleich einen Vorgeschmack einer bereinigten Vermeidung der sündhaften Erde hätte geben wollen, er hätte es nicht besser thun können als auf diese Weise. Man verzichte mi die arbeitsverpflichtete Arbeitsgemeinschaft! Man hüte auch die veredelten Hüter auf, welche die da den Samen hindurch Schutz gegen den Seicecro anwähren, welcher von Africa über Genua nach und hier seinen unerbittlichen Punkt erreicht. Die Luft wird leichter und klarer, über uns der blaue Himmel, unter uns die Wellen - im Thale regnet es - ein seltsames Schauspiel, man glaubt in eine andere Welt entrückt zu sein. Um 1/2 Uhr haben wir das Hotel erreicht, die letzte mehrlägige Wohnung, nur eben noch höher liegt eine kleine Capelle, welche nur ein Mal im Jahre benutzt wird. Hier im ospizio nehmen wir ein. Am 12. Juli waren wir auf dem Gipfel - es ist ein großartiger aber kein lieblicher Anblick, der sich nun darstellt. Alles, so weit das Auge reicht, nur Himmel und hohe Berge, es erinnerne mich lebhaft an die Alpen. Zu unseren Füßen liegt das Erbbthal, im Westen Pavia und Voghera im Süd-West, Piacenza im Norden, Romagnolo und Casa del monte, ein Querthal führt nach Genua, der Berg Diabolo erhebt sich leider die Aussicht auf das Mittelalpe Meer. Am Hauptort steht der so im Wege der Höhe, welche allenthalben herrscht, gegen mir vor, nach kurzer Raß über das Hojitz nach Voghera zurückzuführen. Zwei schlugen mir einen hüneren, aber gefährlichen Weg ein, jedoch verließen wir denselben sehr bald auf mein Verlangen, so mir keine Gefahr hatten. Der Heimegen, nun auf einer Art Chaussee fortgesetzt, führte uns wiederum am dem Rulfane vorbei; das Herabsteigen war bestimmend, ich ging und es ist wunderbar, was die Natur, und das ist keine Frage, auch äußerst anstrengend und hatte sie mich sehr - wie alle - eremüdet, so fähle ich mich heute doch von der Bergluft so frisch und munter wie nie. Um 2 Uhr kamen wir leider in das Bereich der Sonne, die heute ausnahmsweise nur mit 29° K. aus freundlich bedeckte, bei dieser Temperatur ist der Kopf ein hüner überhöhtes Mittel, mir von kein Gefahr an. Ein dem Berge eines ausgetrockneten Baches fliegen wir zur Stadt hinab.

Der Abend des 18. Juli. Ich werde dieses Abends nicht Erwähnung gethan haben, wenn er nicht rechtlich verdient. Der alte Signore Meitz hatte nämlich in Voghera recht intime Freunde wohnen und lud mich ein, sie mit zu besuchen. Es ist eigentümlich, daß Italiener versteht französisch, ohne das er gelernt hat, so ähnlich sind die beiden

kannt, welche an Carl Baum nicht dessen Antwort auf den ersten Anlauf im Jahre 1870 unter dem Titel 'Krieg und Frieden' ...

Er erweist, das alte Carer, in der Nähe von Rom, ist eine erhabene Felswand für römische und auch etruskische Altertümer ...

Anton Graf v. Proffes-Fern, dessen am 25. October 1847 von ihm verfasste Lebensbild gemeldet wurde, nahm nicht nur als Politiker und Diplomat, sondern auch literarisch einen hohen Rang ein ...

Ver eins- und Verammlungsbesen. Der internationale Congress für Heiligkeit der Heiligkeit des Constatz, welcher vor einigen Tagen in Genf tagte, hat nach längeren Verhandlungen ...

Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches etc. Der sehr reichliche Handel in Silber hat die dortigen Goldschmelzer zu dem Entschlusse gebracht ...

großen Gemüthsreiz, welches auf eine fluge und energische Aufsuchung der Natur ...

Die Natur, Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse und Fortschrittsbildung für alle Stände ...

Wörers-Wochenübersicht, Berlin, den 27. October, Unter fortwährendem Schwanen der Haltung ist die vergangene Woche fast ohne jedes greifbare Resultat verlaufen ...

Ver eins- und Verammlungsbesen. Der internationale Congress für Heiligkeit der Heiligkeit des Constatz, welcher vor einigen Tagen in Genf tagte, hat nach längeren Verhandlungen ...

Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches etc. Der sehr reichliche Handel in Silber hat die dortigen Goldschmelzer zu dem Entschlusse gebracht ...

Lesen machte sich harte Arbeit geltend, das auf die Vorgänge in der deutschen General-Versammlung zurückzuführen ist ...

Städtisches-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 28. October, Aufgeboren: Der Kaufmann A. J. W. Bernfeld, Wida, und M. L. J. Puhlmann, Aken ...

Städtisches-Register der Stadt Halle. Aufgeboren: Der Kaufmann A. J. W. Bernfeld, Wida, und M. L. J. Puhlmann, Aken ...

Freudenliste.

Angewandte Fremde vom 28. bis 30. October, Kronprinz. Hr. Hauptmann v. Schönbell, Frau a. Hameln, Frau v. Baga a. Hagen ...

Freudenliste. Angewandte Fremde vom 28. bis 30. October, Kronprinz. Hr. Hauptmann v. Schönbell, Frau a. Hameln, Frau v. Baga a. Hagen ...

Hallischer Gages-Kalender und Hallischer Local-Anzeiger.

Dienstag den 31. October, Universitäts-Bibliothek: Vm. 9-1, Landes-Bibliothek: Vm. 2-3, Handelsamt: Vm. 9-1 u. Vm. 3-5 ...

Sing-Academie.

Dienstag den 31. October Abends 6 Uhr Uebung im Saale der Volksschule. Requiem von Mozart.

Sitzung des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege.

am Dienstag den 31. October Abends 8 Uhr in 'Staat Hamburg'.

- 1) Prof. Dr. Conrad: über die Wege zur Herstellung einer guten Mortalitätsstatistik, mit besonderer Bezugnahme auf Halle. 2) Dr. Hüllmann: Bericht über die Verhandlungen des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege auf dem diesjährigen Congresse in Düsseldorf. 3) Geschäftliche Mittheilungen.

Litteraria-Vorträge.

am Vsten unseres Brunnendankmals, Donnerstag d. 2. Nov. Ab. 6 im Saale der Volksschule. Der Prof. Dr. Herberg: Athen im Mittelalter.

Bekanntmachungen.

Für Hochbau.

wie ein Zeichner - Maurer oder Zimmermann - gesucht, welcher mit Anfertigung und Copiren von Zeichnungen, Aufstellung von Kosten-Anschlägen und Abrechnungen, Aufnahme von Gebäuden etc., vertraut sein muß.

Ein junges Mädchen, welches schreibt u. B. Wilson Maschine näht, sucht passendes Placement. Gefällige Adressen unter R. E. 145 durch Ed. Stückrath in der Erped. d. Btg. erbeten.

Stechbrief. Der Arbeiter August Nisch aus Volk-
mannsdorf i/Schlesien ist des Diebstahls dringend verdächtig und
bitte ich ihn sammt den bei ihm betroffenen Effecten an das hiesige
Königl. Kreisgericht abzuliefern.
Halle a/S., den 26. October 1876.
Der Staats-Anwalt.

Signalement. Alter: am 10. Decbr. 1852 geboren, Religion
katholisch, Größe: 5'6", Haare: blond, Nase: etwas gebogen, Mund:
gewöhnlich, bartlos, Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund, Ge-
halt: schlank, besondere Kennzeichen: lobmt am rechten Fuße. Be-
kleidung: Dunkel melirter Stoffrock, helle Hose, Jagdmütze mit Feder.

Konkurs - Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Eisleben, I. Abtheilung,
den 19. October 1876 Nachmittags 4 Uhr.
Ueber das Vermögen des Kaufmanns Salomon Herzfeld zu
Mansfeld ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der
Zahlungseinstellung auf den 16. October 1876 festgesetzt worden.
Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Justiz-Rath
Windwald zu Eisleben bestellt. Die Gläubiger des Gemein-
schuldners werden aufgefordert, in dem auf
den 30. October d. J. Vormittags 11 1/2 Uhr
im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 7, vor dem Kommissar Kreis-
gerichts-Rath Lindemann anberaumten Termine ihre Erklärungen und
Vor schläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die
Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzu-
geben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen, und welche
Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren
oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm
etwas verschulden, wird aufgeboten, nichts an denselben zu verabfolgen
oder zu geben, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum
21. November 1876 einschließend dem Gericht oder dem Ver-
walter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer
erwartigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfand-
haber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemein-
schuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandbüchern bis
zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche
als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre An-
sprüche, dieselben mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem ba-
sur verlangten Vorbericht bis zum 21. November 1876 einschließ-
lich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzuzeigen und demnach
zur Prüfung der Richtigkeit, innerhalb der gedachten Frist angemel-
deten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestimmung des definitiven
Verwaltungspersonals auf

den 4. December d. J. Vormittags 11 Uhr
im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 7, vor dem obengenannten Kom-
missar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben
und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohn-
ung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen
Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Be-
vollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Demjenigen, wel-
cher es hier an Bekanntheit fehlt, werden zu Bevollmächtigten vor-
geschlagen die Rechtsanwältin Hof und Schroeder und die Justiz-
Räthe Eggert, Hochbaum und Schürer zu Sachwalter vor-
geschlagen.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem
Karl Ernst Zeiger jun. zu Merseburg gehörige, im dasigen
Hypothekendeb. Band IV No. 169 eingetragene Grundstück, nämlich:

1. ein Wohnhaus mit Hofraum und 4 Rr Garten,
2. ein Stallgebäude,
3. ein Stall,
4. ein Stall,

zu einem jährlichen Nutzungswerte von 300 Mark veranlagt,
am 15. December 1876 Vormittags 10 Uhr
an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 8 durch den unterzeichneten Sub-
hastationsrichter versteigert und
am 18. December 1876 Mittags 12 Uhr
ebendortselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Zuschlag aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer Mutter-Kolle
sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 6
eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitig zur Wirksamkeit
gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfen, aber
nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert,
dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im
Versteigerungstermine anzuzeigen.
Merseburg, den 11. October 1876
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.
Der Subhastations-Richter.

Rheinisch-Mitteldeutscher Eisenbahn-Verband.

Zum Güter-Tarif ist ein vom 1. November er. gültiger Nach-
trag XXXV. erschienen, enthalten:

1. Ergänzung der Special-Bestimmungen zum Betriebs-Reglement.
2. Ergänzung der Tarifabschnitte B. und C.
3. Aenderungen und Ergänzungen der Waaren Classification.
4. Aenderungen und Ergänzungen der Tarifbestimmungen.
5. Ausnahmebefehle für Vieh aller Art in Quantitäten von 5000
Kilogramm und mehr.

Das Nähere ist bei den Expeditionen zu erfahren.
Frankfurt a/M., den 22. October 1876.
Königliche Eisenbahn-Direction.

Ein Gasthof

nahe bei Halle, frequent an der
Straße gelegen, ist unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen resp.
zu verpachten. Adressen unter B.
S. find post. rest. Halle fr. nie-
derzuliegen.

Zu verkaufen ein Sopha, ein
Schreibtisch, 1 großen Küchen-
schrank, 4 Rohrstühle, 1 Spiegel,
alles in sehr gutem Zustande, Lud-
wigstraße Nr. 13.

Nacht-Gesuch!

Ein Haus, welches sich zur Ein-
richtung eines Gasthofes, Restauration,
Weinstube u. c. eignet, wird
zu kaufen resp. zu pachten gesucht.
Offerten sind an den Gastwirth A.
Berger in Sedlitz a. b. Halle
a/S. zu richten.

Einen verheiratheten Kubhitzer
mit guten Zeugnissen sucht zum
1. Januar 1877 das Rittergut
Wentendorf bei Halle.

Verkauf von Pappelbäumen.

Am Freitag den 3. November c. Morgens 10 1/2 Uhr
sollen 25 Stück an der Halle-Keipziger Chaussee zwischen Schenk-
und Adelwitz stehende recht große Schwarzpappeln an Ort und
Stelle öffentlich an den Höchstbietenden verkauft werden.
Halle, den 27. October 1876.
Der Auctionator
Wolff.

Verpachtung eines Kohlenfeldes.

Das Recht zur Auslochung eines Feldstückes des fiskalischen
Grubenfeldes bei Langenbogen, in welchem das Vorkommen von
Schwälfkoble

nachgewiesen ist, soll in dem Revierhause der Königlichen Grube bei
der Station Teutschenthal am
Sonntag den 11. November er. Vormittags 9 Uhr
öffentlich auf 18 Jahre verpachtet werden. Jeder Bieter hat bei dem
Beginne des Termins 6000 \mathcal{L} . in Staatspapieren zu deponiren.

Die Pachtbedingungen können mit dem Situationsplan über das
Pachtfeld bei Herrn Factor Schmid auf der Grube selbst eingesehen
werden. Abschrift der Pachtbedingungen ertheilt die Unterzeichnete
gegen Einlegung von 80 Flg. in Postwertzeichen.
Artern, den 26. October 1876.

Königliche Langenbogen'er Grubenverwaltung.

Bruckdorf-Vietleben'er Bergbau-Verein.

Behufs Wahl eines Vorstandesmitglieders event. eines Stellver-
treters u. f. w. findet

Dienstag den 14. Novbr. d. J. Vormittags 11 Uhr
im Gasthause „zum Kronprinzen“ hieselbst ein Gewerkeamt statt.

Halle a/S., d. 28. October 1876.
Der Vorstand.

C. Bartels, Fritsch, Niewandt.

Die Natur.

Illustrationen:
Einmalige Bilder-
sammlung des
Herrn v. Walde.
Das Buch enthält
von A. J. Ellis in
London.

Inhalt: Der Sternenhimmel u. von
Dr. H. Meyer, Einmalige Bilder-
sammlung von Dr. D. Braun, Der Ein-
fluss d. Mondes auf d. organ. Leben,
von A. Schott, Der grüne Sternhimmel,
von Prof. Dr. S. Panurgarten, Die
Licht- u. die Wärme, von Dr. H. Meyer,
Die Himmelskörper, von Dr. H. Meyer,
Die Himmelskörper, von Dr. H. Meyer,
Die Himmelskörper, von Dr. H. Meyer.

Im Verlage von Richard Mühlmann, Barfüßerstraße 14,
ist soeben erschienen:

Abschiedsworte,

gesprochen in der Domkirche in Halle
am 27. August, am 3. September
und am 29. October 1876

von
D. Adolf Jahn,
Demoreddiger.
Preis 50 Pf.

Ida Böttger,

Weisswaaren- und Aussteuer-Geschäft.

Das Neueste in
Morgenhauben, Taufkleidern, Taufmützen,
empfang in großer Auswahl.

Gesuch.

Ein junger Mann, 24 Jahr alt,
gelernter Detailist, welcher zu-
legt in einem flossigen Colonialwa-
rengeschäft ein gros & ein detail
verwirrt, sucht, gestützt auf gute
Zeugnisse, per sofort oder spä-
tere eine Stelle als Lagerist oder
Reisender. Auch würde derselbe
eine Comptoirstelle annehmen. Re-
sultanten belieben ihre Adresse an
Ed. Stieftrath in der Exp. d.
Ztg. unter H. T. niederzuliegen.

Ein Buchhalter, der bereits
in einem Mühlengeschäfte
thätig war, findet sofort Stellung.

H. Walter,
Kunstmühle Groß-Heringen.

Neeldes Heiraths-Gesuch.

Ein junger thätiger Müller, 25
Jahr alt, mit einem baaren Ver-
mögen von 6000 \mathcal{L} , welcher die
Absicht hat, ein Mühlengrundstück
anzukaufen, sucht wegen Mangel
an Damenbekanntschaft auf diesem
Wege eine Lebensgefährtin. Event.
würde derselbe auch nicht abgeneigt
sein, in ein Mühlengrundstück ein-
zutreten. Junge Damen, welche
hierauf reflectiren, werden ge-
beten, ihre auf obiges Gesuch be-
züglichen Angaben vertrauensvoll
nach F. J. 49 poste restante Halle
niederzuliegen. Strengste Discre-
tion ist Ehrensache.

Vom 13. November ab
finden bei uns nach 15 bis 20
ordentliche, fleißige Eisengarnmacher
u. ebenföhlige Widelmacher bauende
Arbeit. Ludwig Boelcke
Nachf.

Annonce.

Ein junger thätiger Agent wünscht
für mehrere solide und leistungs-
fähige Häuser, gleichviel welcher
Branche, die Vertretung für Ab-
rechnung zu übernehmen und erbit-
tet sich gefl. Offerten durch Ed. Stief-
trath in der Exp. d. Ztg. sub E.
F. # 33.

Ein Tanzsaal mit einigen
Nebenzimmern, Mitte der
Stadt gelegen, ist sofort zu
vermieten und 1. Januar
1877 zu beziehen. Näheres
bei J. Barck & Co., An-
noncen-Expedition in Halle
a. d. S. (B 11283.)

Gasthofs-Verkauf.

Pflichtig eingetretener Verhältnisse
halber ist sofort ein Gasthof in einer
Garnisonstadt mit 5 Zimmern und
Kammer mit Küche, im Nebenge-
bäude mit 2 Zimmern, Kammer u.
Küche, Billardzimmer, Kegelbahn
u. Gemüsegarten für 6000 \mathcal{L} halber
mit 2000 \mathcal{L} Anzahlung zu ver-
kaufen. Näheres durch
Gustav Albrecht in Vegau.

Mein herrschaftliches Wohn-
haus mit hohen gewölbten Keller-
räumen (analisirt), großer Bei-
ter Niederlage, an 2 Straßen ge-
legen, 2 großen Höfen, 1 Morgen
Fische, gut rentirend, will, auch
getheilt, mit geringer Anzahlung
wegen Domicilvert. verkaufen.

H. A. Pursche,
Merseburger Str. 13.

Für Zahn- und Mundleiden
gratis-Behandlung in der
Chir. Klinik Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend 8 Uhr.

Dr. Hollaender,
Docent der Zahnheilkunde
an der Universität.

30,000 Mark

suche auf mein neuerbautes Haus
im Centrum d. Stadt sogleich od.
zu Neujahr als 1. Hypothek.
Off. sub H. 2602 an Haas-
enstein & Vogler, hier,
erbeten.

Guts-Kauf oder Pacht.

Ein junger Defonon mit einem
baaren Vermögen von 15,000 \mathcal{L}
sucht ein preiswürdiges Gut zu kau-
fen oder zu pachten, event. würde
ferleibe auch in ein Gut einbe-
rathen. Fr. Offerten an G. L.
Daube & Co. in Halle a. S.,
gr. Ulrichstr. 61 unter A. B.

Ein junger Landwirth aus
guter Familie, theoretisch u. prak-
tisch gebildet, mit der Buchführung
vertraut, der schon auf mehreren
Gütern thätig gewesen und dem
gute Zeugnisse zur Seite stehen,
sucht zum sofortigen Antritt,
oder zum 1. Jan. 77 eine Stelle
als Inspektor, Buchführer
oder Verwalter.
Gef. Offerten unter R. H. 2186
durch Rudolf Mosse in
Halle a/S.

Extra frische Brücklinge,
frische Spotten und
frischen Sedorf, sowie
Vommerische Gänsebrüste u.
Keulen empfiehlt
W. Assmann.

Magdeburger Sauerkohl
a 10 \mathcal{L} bei
W. Assmann,
gr. Ulrichstraße 28.

Anathrin- Mundwasser
von
Dr. J. G. Popp, I. Hofrath
in Wien, weicht das Stochen
der Zähne, beseitigt den Zahns-
schmerz, vermindert die Reizung
des Zahnfleisches und entfernt sofort
den üblen Geruch aus dem Munde.
Als heftiges Mund- und Zahnein-
gangsmittel ist es daher besonders
auch allen denen zu empfehlen, welche
häufige Zähne tragen oder an
Ubeln des Zahnfleisches leiden.
Jeder gemordene Zahn wurden das
durch wieder befestigt.
In Flaschen zu 1 \mathcal{M} . 25 Pf.,
2 \mathcal{M} . u. 3 \mathcal{M} . , Aromatisir-
te Zahnpulver zu 1 \mathcal{M} .
Zu finden in den meisten Apothe-
ken Deutschlands, sowie in
Halle durch Albin Henze,
Schmerl. 30, in Nordhausen
durch F. E. Schulze, Apotheker,
in Altleben d. A. Kolbe, Apotheker.

Haasenstein & Vogler, Annoncen-Expedition Halle a/S., Leipzigstrasse 102.

ältestes u. grösstes Geschäft
dieser Branche
befördert täglich
Annoncen an alle Zeitungen
und sonstigen Publikationsor-
gane der Welt, zu den Tarif-
preisen derselben, ertheilt Rath
über zweckmässiges Inseriren,
Kostenvoranschläge und ver-
sendet Zeitungs-Verzeichnisse
gratis und franco.

Landwirthschaftliche Buchführung.
Unterricht ertheilt Unterricht
in der doppelten Methode. Bei-
spiel eine Jahresrechnung. Garantie
des Erfolges auch bei gar keinen
Vorkenntnissen.

Wihl. Meisch,
Bernburgerstraße 8, III.

Kaufmännische Buchführung.
Unterricht in der einfachen und
doppelten Methode ertheilt unter
Garantie des Erfolges auch ohne
Vorkenntnisse Wihl. Meisch.

Ein neuer, vierzöhliger Wagen
steht zu verkaufen beim Schmiede-
meister Hundertling, Trotha.

Gebauer-Schweiffel'sche Buchdruckerei in Halle.